Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 4

Artikel: Der Schweizer Soldat navigiert durch stürmische Gewässer
Autor: Ritler, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1063071

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der SCHWEIZER SOLDAT navigiert durch stürmische Gewässer

Der SCHWEIZER SOLDAT, die führende Militärzeitschrift der Schweiz, hielt am 16. März 2024 im Kloster Wettingen im Beisein von Korpskommandant Hans-Peter Walser die 98. ordentliche Generalversammlung ab.

Wm Josef Ritler

Die weltpolitische Lage, die nicht rosige Finanzlage der Schweizer Armee und des SCHWEIZER SOLDAT waren die Schwerpunkte der GV.

Zu Beginn überbrachte Gemeindeammann Roland Kuster die Grüsse der Gemeinde Wettingen und wies auf die historischen Hintergründe des Klosters hin, das nächstes Jahr sein 800-jähriges Bestehen feiern wird. Alberich Zwyssig hat hier im Jahr 1841 den Schweizerpsalm, die Schweizer Nationalhymne, komponiert.

Rechenschaftsbericht

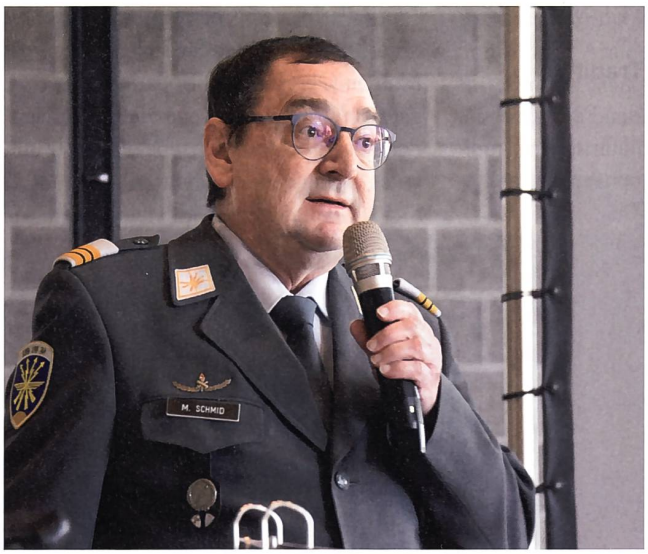
Markus Schmid, Präsident der Verlagsgenossenschaft, wies auf die kriegerischen Vorfälle hin: «Die Welt ist nochmals unsicherer geworden. Leider haben dies viele Politiker und Politikerinnen, aber auch sehr viele Stimmbürger noch nicht begriffen. Umso wichtiger ist, dass der SCHWEIZER SOLDAT unabhängig und objektiv über unsere Armee und die Sicherheitspolitik berichten kann.»

Nach der letzten Generalversammlung musste der Vorstand auf die bedrohliche Finanzlage reagieren. Die Revisoren haben in einer ausserordentlichen Revision die Buchhaltung geprüft und bestätigt, dass diese korrekt geführt ist. «Wir haben Sie mit unserem Schreiben zum Jahresende (verbunden mit einem Spendenaufruf) informiert. Für Ihre Spende bedanken wir uns herzlich», erklärte der Präsident.

Und weiter: «Gleichzeitig haben wir Massnahmen zur finanziellen Genesung des SCHWEIZER SOLDAT ergriffen. Die ersten Massnahmen haben Einsparungen gebracht. Gleichzeitig haben wir grosse Anstrengungen unternommen, die Einnahmenseite zu verbessern. Um hier nachhaltig Wirkung zu erzielen, bedarf es noch mehr Engagement von uns allen.»

Die Chefredaktion

Seit dem letzten Oktober bilden Oberstlt Raphael Frey und Wm Cécile Kienzi die Chefredaktion. Aus Sicht des Vorstandes sei dies ein Erfolg für die Zeitschrift. Das Team habe es geschafft, junge Korrespondenten und Korrespondentinnen zu gewinnen, und gleichzeitig haben ehemalige Korrespondenten nach längerem Unterbruch wieder für die Zeitschrift geschrieben. Oberstlt Raphael Frey und Wm Cécile Kienzi stellten sich vor und erläuterten ihre Ziele. Markus Schmid erklärte in der kurzen Zusammenfassung: «Das vergangene Geschäftsjahr war sehr anspruchsvoll. Die Herausforderungen bleiben gross. Die Entwicklung im Bereich Neutralität und Waffenexport sind für die Sicherheit unseres Landes gefährlich, für den Wirtschaftsstandort Schweiz schädlich und letztlich für uns alle (nicht nur den SCHWEIZER SOLDAT) existenzbedro-



Der Präsident der Verlagsgenossenschaft, Oberst Markus Schmid.

Die Chefredaktion im Gespräch mit Oberst i Gst Mathias Müller.

Bilder: Josef Ritler

Lobende, aber auch mahnende Worte von KKdt Hans-Peter Walser, C Kdo Ausb.

hend! Sicherheitspolitik geht uns alle an. Unsere Milizarmee braucht eine klare und unabhängige Stimme. Wir müssen uns für eine glaubwürdige Landesverteidigung einsetzen. Ich rufe Sie auf, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, uns aktiv zu unterstützen.»

Bei der Ersatzwahl der Revisoren wurden Cindy Finsterwald, Konrad Alder und Roland Thommen, in den Vorstand Andreas Hess gewählt. Für immer verabschieden mussten wir uns von: Bruno Angst, Heinrich L. Wirz, Niklaus Schmid, Hans Matter, Hans Eberhart, Paul Fäh und Hans Ulrich Huguenin.

Markus Schmid wies auf die Bürgeroffensive für eine starke Armee 2030 hin und bat alle, diese zu unterstützen. In der Petition werden der Bundesrat und das Parlament aufgefordert, die Strategie «Die Verteidigungsfähigkeit stärken» durch Erhöhung der finanziellen Mittel auf 1% des BIP per 2030 schnellstmöglich umzusetzen.

Lobende Worte von KKdt Walser

KKdt Hans-Peter Walser, Chef Kdo Ausbildung, wies in seinem Referat auf die bisherige Weltlage hin, auf die Kriege, die viel Leid hervorbringen. Unsere Armee müsse sich unbedingt weiter entwickeln. Er wies auf die Stossrichtungen hin, die dazu nötig sind: auf das Zielbild und die Strategie für die Armee der Zukunft, auf die Chancen der Technologie, die man nutzen muss und auf die Internationale Kooperation, in die man intensivieren müsse. Er wies weiter auf die prekäre Finanzlage der Armee und die Wirkung der Budgetdebatten hin. Er dankte der Verlagsgenossenschaft und den Machern der Zeitschrift. Er sei begeistert vom SCHWEIZER SOLDAT, weil er sich für die Armee einsetze und nicht zuletzt von der ganzen Familie gelesen werde. Eine Zeitschrift, die Generationen übergreife. Zum Schluss forderte er alle auf, immer wieder danke zu sagen für den persönlichen Einsatz, sei es bei Soldaten oder Polizisten, die einem über den Weg laufen.

Kolumne

Fokus CdA

Wir leben in turbulenten Zeiten mit neuen geopolitischen Gegebenheiten. Auch die Schweizer Armee muss sich an diesen veränderten Rahmenbedingungen orientieren. Gleichzeitig und umso mehr müssen wir unsere Armeeaufträge weitererfüllen, namentlich auch die Friedensförderung im internationalen Rahmen. Seit 1953 beteiligte sich die Schweizer Armee bereits mit über 14 000 Soldatinnen und Soldaten an verschiedenen Auslandseinsätzen.

Mit der ersten Mission wurden Armeeangehörige nach Korea zur neutralen Überwachungskommission (NNSC) entsendet. Dort nahm die Friedensförderung der Schweizer Armee ihren Anfang. Bis heute stehen fünf Schweizer Offiziere in dieser Mission im Einsatz und stellen nach wie vor die Überwachung des Waffenstillstandsabkommens sicher. Seither beschloss der Bundesrat, die Beteiligung an friedenserhaltenden Missionen auszuweiten.

Das bisher grösste Kontingent der Schweizer Armee ist der Einsatz im Kosovo (KFOR), der seit 25 Jahren andauert. Im April 2024 wird das Kontingent noch erweitert, da die Schweiz das Kommando von Österreich im Bereich der Transportkompanie und der Joint Logistics Support Group übernimmt. Die KFOR bleibt eine wichtige Akteurin für Stabilität und Sicherheit im Westbalkan. Mit der Verstärkung ihres Kontingents beteiligt sich die Schweiz massgeblich an den Stabilisierungsbemühungen der NATO in dieser Region. Sie setzt damit auch ein Zeichen der Solidarität mit ihren Partnern in einem Europa, das im Zusammenhang mit dem geopolitischen Umschwung vor grossen Herausforderungen steht. Dementsprechend wünsche ich den zusätzlich entsandten Armeeangehörigen einen guten Start in den Dienst.

Korpskommandant
Thomas Süssli
Chef der Armee